
GUSTAV HANKE, † 2. SEPTEMBER 1929

Ehrenmitglied des Vereins Schlesischer Ornithologen
(Sein Bild siehe Gründungsbild, obere Reihe Nr. 2)

Mit Gustav Hanke ist einer der Gründer unseres Vereins dahingegangen.

Am 24. Okt. 1854 zu Löwen geboren, besuchte er das Gymnasium in Brieg, das er mit dem Reifezeugnis verließ, um die Rechte zu studieren. Allein bereits nach wenigen Semestern zwangen ihn wirtschaftliche Gründe, in den Eisenbahndienst einzutreten. Nach 20jähriger Dienstzeit sah er sich durch ein Magenleiden veranlaßt, seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen und übernahm in Schmolz bei Breslau die Stelle eines Rentmeisters, die er bis zu seiner endgültigen Pensionierung im Juli 1923 innehatte.

Hanke zeigte schon frühzeitig eine besondere Begabung für Vogelbeobachtung, er wurde bald einer der besten Kenner unserer schlesischen Ornis, sein scharfer Blick, sein feines Gehör waren bei den schlesischen Ornithologen geradezu sprichwörtlich. Unvergeßlich werden mir die vielen Ausflüge sein, die wir zusammen mit meinem leider viel zu früh verstorbenen Freunde Polizeirat Kuschel besonders in die Ohleniederung bei Pirscham und die Oderwälder unternahmen.

Das Wissen, das er sich draußen im Felde angeeignet hatte, vertiefte er durch seine überaus wertvolle Sammlung, namentlich auf dem Gebiete der Oologie und seine in weiten Kreisen bekannten Vogelstuben.

Unser Verein konnte im Frühjahr 1913 seiner Einladung nach seinem Heim in Kentschkau folgen. Den Teilnehmern werden die gemütlichen Stunden in seinem gastlichen Hause, die glänzend vorbereitete Führung durch Wald- und Wiesengebiet in Kentschkau und Schmolz in bester Erinnerung sein.

Eine umfangreichere literarische Tätigkeit hat Hanke nicht ausgeübt, in der „Gefiederten Welt“ erschienen mehrere kleinere Abhandlungen, auch sind einzelne Vorträge im Druck erschienen. Die schlesische Ornithologie verdankt ihm eine Reihe bedeutsamer Entdeckungen; ich erinnere an die Feststellung von *locustella fluviatilis* in der Strachate bei Breslau, an die Auffindung eines der

ersten Beutelmeisennester an der Weistritz bei Lissa. Von seiner erfolgreichen Tätigkeit zeugen auch die schlesischen Sammlungen unseres Zoologischen Museums, die vielfach seinen Namen aufweisen.

Leider zwang ihn ein schweres Leiden und wirtschaftliche Not, in der Inflation sich von seiner geliebten Sammlung zu trennen. Da er trotz vielfacher Bemühungen im Inlande keinen Käufer finden konnte, mußte sie, wie so manche andere Sammlung, ins Ausland gehen.

In seinem Nachlaß fanden sich seine durch mehrere Jahrzehnte mit großer Sorgfalt durchgeführte Aufzeichnungen über Ankunfts-, Nist-, Brut- und Abflugszeiten unserer heimischen Vogelwelt vor, die hoffentlich den interessierten Kreisen durch eine Veröffentlichung zugänglich gemacht werden.

Mit Hanke haben wir im Jubeljahre unseres Vereins unser drittes Ehrenmitglied verloren, auch er wird uns unvergessen sein.

Grünberger.

